

Medialcher Wochenblatt.

Erscheint jeden Sonnabend mit einem Illustr. Unterhaltungsblatt als Beilage.

Bezugspreis des Blattes:

Für Medialch bei Abholen des Blattes ganzjährig 7 K 20 h mit Zustellung ins Haus oder durch die Post in Österreich-Ungarn 8 K 50 h; Deutschland 9 K; Rumänien und Amerika 9 K 80 h.

— Der Bezugspreis ist im Vorhinein einzulösen. —

Anzeigenpreis:

Eine Zeile der kleinste Schrift über die ganze Breite des Blattes 60 h, über zwei Drittel-Breite 40 h, über ein Drittel-Breite 20 h. — Wiederholungen genießen Rabatt. — Besprechungen im redaktionellen Teile des Blattes pro Zeile 40 h.

Anzeigen-Aufnahme-Bedingungen:

Vorauszahlung des ganzen Auftrages; — im Vorhinein nicht bezahlte Aufträge bleiben unberücksichtigt.

Beiträge für die Schriftleitung sind dem Verleger zu übermitteln.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Gustav Schuster.

No. 896.

Sonnabend, 2. Juli 1910.

XVIII. Jahrgang.

Sitzung

der größeren Gemeindevertretung.

Am Peter und Paulstage hielt die größere ev. Gemeindevertretung eine Sitzung ab, in welcher nachstehende Tagesordnung erledigt wurde:

1. Vorlage des Presbyteriums betreffend der Infanteriekaserne zu Zwecken Internats- und Lehrerwohnungen.

2. Vorlage des Presbyteriums betreffend Verwertung der Rothgasser Kaserne.

3. Vorlage betreffend Zentralheizung im Gymnasialgebäude.

4. Wünsche und Anträge.

Die Vorlage des Presbyteriums betreffend die Verwertung der Infanteriekaserne zu Internatszwecken und Lehrerwohnungen, die wir in der vorigen Nummer unseres Blattes eingehend besprochen und gewürdigt haben, wurde in namentlicher Abstimmung mit Stimmenmehrheit angenommen. Noch wurde ausdrücklich beschlossen, daß die in der Vorlage angelegte Summe von 20 000 K zu Adaptierungszwecken, die äußerste Grenze nach oben sei, zu welcher sich die Gemeindevertretung verhalte.

Gegen die zweite Presbyterialvorlage betreffend die Verwertung der Rothgasser Kaserne, deren Wortlaut wir an anderer Stelle mitteilen, wandte sich Dr. Ipsen, indem er forderte, es solle erst klipp und klar gesagt werden, was für Adaptierungen an ihr vorzunehmen beabsichtigt würde und was diese Arbeiten bei Heller und Fennig kosten und dann solle sie erst der Gemeindevorstellung vorgelegt werden. Es bedeute ein Ausspielen der Gemeindevorstellung, wenn man von ihr die Summe von 10 000 K verlange, die vorzunehmenden Arbeiten aber nur andeutungsweise angebe. In namentlicher Abstimmung wurde auch die Presbyterial-Vorlage durch Stimmenmehrheit an genommen mit dem Zusatzantrag, daß zur Konfuzierung nicht nur einheimische, sondern auch fremde Gewerbetreibende zugelassen werden sollen.

Die dritte Vorlage des Presbyteriums hatte nachfolgenden Inhalt:

Vorlage

des ev. Presbyteriums A. B. an die Größere Gemeindevertretung A. B. in Medialch in Sachen des Gymnasialbaues.

Löbl. Größere Gemeindevertretung!

Das Presbyterium beehrt sich hiermit folgende Änderungen des ursprünglichen, von einer löbl. Größeren Gemeindevertretung genehmigten Bauprogrammes zur Kenntnis zu bringen:

1. Die Brunnenanlage, die ursprünglich in aller nächster Nähe der Wienerischen Realität an der Langgasse geplant war, soll nunmehr in das Gebäude selber verlegt werden. Man hofft damit einerseits den Anforderungen der Hygiene mehr zu entsprechen, andererseits sich aber die Möglichkeit zu sichern, Gymnasium und Volksschule, sobald die Geldmittel es erlauben, mit einer Wasserleitung zu versehen, die der Schule das nötige Trink- und Kühlwasser liefern vor allem durch Wasserpumpen die Abortanlagen zu einer möglichst einwandfreien machen soll. Die Mehrkosten, die etwa durch das Erfordernis eines teuren Pumpwerkes erwachsen könnten, können angesichts solcher Vorteile nicht in's Gewicht fallen. Das Presbyterium bittet diese Mitteilung zur Kenntnis nehmen zu wollen.

2. Ist in Folge Bescheid des löbl. Stadtmagistrates d. d. 25. Juni l. J., S. 3506/910

St. M. auf das vom Presbyterium eingereichte Gesuch um Erteilung der Baubewilligung, dann aber auch in Folge der Terraininformation des Bauplatzes, die eine tiefere Fundamentierung, als ursprünglich geplant worden war, erforderlich machte, die Frage der totalen Unterkellerung des Baues wieder an das Presbyterium herangeraten. Und wie es dort unter Hinweis darauf, daß laut ministeriell genehmigtem Plan das ganze Gebäude unterkellert werden sollte und eine etwaige diesbezügliche Menderung oberbehördlich genehmigt werden müsse, wird Rechnung tragen müssen, so hier den Bedingungen, die die örtlichen Verhältnisse — es liegt der ehemalige Andraesche Keller an betreffender Stelle an den Bauherren stellen.

Die Mehrkosten, die hindurch erwachsen, betragen voraussichtlich 10 000 K von denen circa 6000 K auf die in Folge tieferer Fundierung erwachsenen Kosten und circa 4000 auf die Betondecke bei Zufüllung des Raumes entfallen würden.

Dem Presbyterium erscheint angesichts dieser Summen und Tatsachen die völlige Unterkellerung des Gebäudes rätlicher als die von einer löbl. Gemeindevorstellung beschlossene teilweise, da — abgesehen von dem erwähnten eventuellen Konflikt mit dem Ministerium oder dessen Organen — die Einschüttung der einmal genannten Kellerräume doch auch wieder Kosten verursachen, das Gebäude um die betreffenden, heute oder morgen doch verwendbaren Räumlichkeiten schmälern, vor allem aber die darüber liegenden Räume gesundheitlich minderwertig machen würde.

Da aber eine genaue Berechnung der Kosten heute noch nicht möglich ist, die definitive Entscheidung auch von der Erledigung das dem Ministerium vorgelegten Gesuches um eine neuerliche Erhöhung der Bauzubvention abhängig gemacht wird, so wird vom Presbyterium um in der Ausführung des Baues nicht gehemmt zu sein die Ermächtigung erbeten, Unterkellerung, soweit sie erforderlich vorzunehmen zu dürfen.

Die Vorlage wurde ebenfalls angenommen. Der 4. Punkt der Tagesordnung brachte zweierlei.

Albert Klingenspohr hat die größere Gemeindevorstellung, das Presbyterium anzuweisen, den Kurs an unserer ev. Volksschule, der der Vorbereitung von Volksschülern zur Bürgerprüfung dient und der gegenwärtig nur dann abgehalten wird, wenn fünf Schüler sich zu demselben melden, oder falls weniger als fünf Teilnehmer sind, diese sich verpflichten, ein Schulgeld von K 250 aufzubringen, ohne Rücksicht auf die angemeldete Schülerzahl, abzuhalten. Die größere Gemeindevorstellung beschloß einstimmig die Weisung dem Presbyterium in diesem Sinne zu geben.

Am Anfange der Sitzung hatte Adolf Holtrich dem Vorliegenden eine schriftliche Eingabe überreicht, die der Letztere nun zur Vorlesung brachte. Es war eine von 29 Mitgliedern der größeren Gemeindevertretung unterschriebene Zuschrift, in welcher dem Presbyterium in seiner jetzigen Zusammenstellung das Mißtrauen ausgesprochen wurde, weil dieses mit Stimmenmehrheit dem Gymnasialbau nicht an einheimische Baugewerbetreibende vergeben habe. In erster, würdiger und leidenschaftlicher Debatte, die teilweise dazu angetan war, die Mißbilligung zu erheben und Mißverständnisse aufzuklären, wurde das

Resultat erzielt, daß an ihrem Schlusse der Einreicher der Zuschrift erklärte, dieselbe namens der Unterschriebenen zurückzuziehen. Mit Worten des Dankes für die außerordentlich ruhig und sachlich geführte Debatte, die hier wie dort das ernste Streben gezeigt habe, den Frieden als höchstes Gut in unserer Kirchengemeinde zu erhalten, was den Versammelten zur hohen Ehre gereichte, schloß der Vorsitzende sichtlich ergriffen und gerührt die Versammlung.

Vorlage

betreffend die Verwertung der Rothgasser Kaserne.

Löbl. Größere Gemeindevertretung.

Wie wir alle wissen, so werden voraussichtlich schon in diesem Herbst unsere Häuser nach Mühlbach übersiedeln, eine definitive Kündigung ist zwar noch nicht erfolgt, wird aber demnächst stattfinden.

Damit nun auch die der ev. Kirchengemeinde gehörige Rothgasser Kaserne nicht allzulange leer stehe und bald zu Privatwohnungen oder für öffentliche Kanzleien verwendet und vergeben werde, beauftragte mich das löbl. Presbyterium aus seiner Sitzung vom 19. d. M. eine Vorlage darüber auszuarbeiten, wie diese Realität am zweckdienlichsten verwertet werden könne und diese Vorlage der größeren Gemeindevorstellung zur Beratung und Beschlußfassung heute vorzulegen.

Da es nun mit Rücksicht darauf, daß die Kaserne noch befestigt, heute nicht möglich ist, mit ganz bestimmten Zahlen rechnen zu können, so will ich doch versuchen, einer löbl. Gemeindevorstellung einen derartigen Vorschlag vorzulegen und zur Annahme zu empfehlen, welcher nach den bisherigen Vorverhandlungen zutreffen dürfte.

Das Extragnis der Rothgasser Kaserne samt Stallungen stellt sich dieser Annahme nach, wie ich nicht zu hoch gegriffen zu haben glaube, folgendermaßen u. zw.:

Im Erdgeschoß:

1. Eine Wohngelegenheit (gegen Hermannstädter Straße) bestehend aus zwei schönen großen u. zwei kleinen Zimmern, Küche, Kammer etc. K 800
2. Eine Wohnung (gegen Weinholz) bestehend aus vier Zimmern, Küche, Kammer etc. 700
3. Eine kleine Wohnung links lt. Aufschloß 300
4. Stallung lt. Futterkammer (gegen die Klettengasse) u. einem großen Stück Hofe, geeignet für Feuerwehrraum, Zementwarenfabrik oder auch Tischlereiwerkstatt, ev. auch sonst. Unternehmungen 700
5. Stallung (gegen Eisenbahngasse) ebenfalls geeignet wie Stallung (gegen Klettengasse) 600
6. Kleine Stallung lt. Futterkammer, geeignet für Tischlereiwerkstatt, Magazin oder auch andere Zwecke 300
7. Kellerräume 160

I. Stock.

1. Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 7—8 Zimmern, samt Nebenräumlichkeiten, geeignet für Sublehreramt (mit welchem auch Unterhandlungen stattgefunden), oder für das Stenogramm, oder auch für andere Privatwohnungen zusammen 1800

voraussichtliches jährliches Extragnis zus. K 5360

Um nun diese Realität zu diesem Ertragnis zu bringen, ferner, mit Rücksicht darauf daß auch bei diesen Gebäuden seit vielen Jahren immer nur die allernotwendigsten Reparaturen gemacht wurden und in dem jetzigen Zustande überhaupt schwer vermietet werden können, so müßten auch hier gründliche Reparaturen vorgenommen werden, diese Reparaturen erstrecken sich auf die Herstellung beziehungsweise Reparatur von Fenstern, Türen, Fußböden, Deckungen, Herstellung von etwaigen Abteilungsmauern bei den größeren Zimmern, Dachrücken, Holzlammen und Sofabteilungsbläusen, selbstverständlich nur die unumgänglich notwendigen Arbeiten.

Einen genauen, detaillierten Kostenvoranschlag über diese Herstellungsarbeiten, war schon wegen der Kürze der Zeit und mit Rücksicht darauf, daß man heute noch nicht weiß, an wen die Realität vermietet wird, nicht möglich auszuarbeiten und soll dieses einer hierfür einzusetzenden Kommission übertragen werden, doch sollen diese Herstellungsarbeiten nach den bisherigen Schätzungen K 8—10000 nicht überschreiten.

Für sämtliche Arbeiten soll ein Wettbewerb nur unter hiesigen Gewerbetreibenden eröffnet und wenn möglich ehebadigt in Angriff genommen werden, damit die Arbeiten noch bis Oktober d. J. fertiggestellt und die Realität wenn auch nicht ganz, so doch zum größten Teile beziehbar gemacht werde.

Es wird daher folgender Antrag der löbl. größeren Gemeindevertretung zur Annahme unterbreitet:

Antrag.

1. Die größere kirchliche Gemeinde-Vertretung bewilligt den Betrag von höchstens K 10000 zur Herstellung beziehungsweise Reparatur der in der Rothgasser Kaserne notwendigen Arbeiten, damit dieselben, wenn möglich, noch in diesem Jahre vermietet werden kann.

2. Es ist eine Kommission einzusetzen, welche genau festzustellen hat, welche Herstellungsarbeiten vorgenommen werden müssen, gleichzeitig wird diese Kommission mit der Durchführung und Vergabung der Herstellungsarbeiten betraut.

Anhang.

Bisheriges Ertragnis:

Miete vom Militär	K 2650
„ für die Kantine	„ 425
zusammen	K 3075
Ausgaben für Instandhaltung und Reinigung jährlich	K 975
jährlicher Reinertrag	K 2100
Rechnen wir nun das Brutto-Ertragnis bei Vergebung der Kaserne nur mit rund	5000
hievon ab an Steuern	1000
an Amortisation für K 10000	850
für Instandhaltung und Reinigung ca	350
zusammen	K 2200
so bleiben noch immer an Reinertrag	2800
somit um K 700 mehr als bisher.	

Mediasch, am 29. Juni 1910.

Sam. Schuster, Kirchenmeister.

Totalbericht.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Morgen, Sonntag den 3. Juli, predigt Prediger-Lehrer Gustav Weindrich.

Maturitätsprüfung. Die Maturitätsprüfung fand am hiesigen Gymnasium Montag den 27. und Dienstag den 28. Juni unter Leitung des Landeskonferenzmitgliedes Herrn Dekanten C. Thullner und im Beisein des Regierungsvizepräsidenten C. Krebs statt. Zur Prüfung hatten sich 11 Schüler gemeldet. Von ihnen bestanden dieselben 2 mit vorzüglichem, 4 mit gutem und 4 mit hinreichendem Erfolg. Ein Schüler wurde zur Nachprüfung in einem Gegenstande für den Herbst verwiesen.

Schulreise. Die Schüler unseres Obergymnasiums unternehmen in Begleitung von Lehrern eine Reise nach dem Süden. Unter anderen berühmten Orten sollen auch Rom, und Neapel besucht werden.

Schulreise. Die 7. und 8. Klasse unserer Volksschule unternimmt in Begleitung einer Lehrerin und zweier Lehrer eine Reise nach Budapest.

Die Abiturienten von 1909 geben sich die Ehre, alle Freunde und Bekannte zu dem, an-

sätzlich ihrer 10-jährigen Maturitätsfeier am Sonntag den 3. Juli 1. J., im deutschen Kasino abends 9 Uhr stattfindenden Festkommers einzuladen.

Die Abiturienten von 1910.

Generalversammlung des Schulfondvereins. Mittwoch, den 29. d. M., 8^{1/2} Uhr abends hat der ev. Schulfondverein seine diesjährige Generalversammlung im Pavillon des deutschen Kasinos abgehalten. Vorsitz Dr. Fritz Folberth begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, wies hin auf das erfreuliche Wachstum des Vereinsvermögens und forderte zugleich zu weiterer Unterstützung und zur Anwerbung innerer neuer Mitglieder auf. Da der Rechenschaftsbericht allen Mitgliedern gedruckt zugeflicht worden, wurde es als gelesen betrachtet und zur Kenntnis genommen. Aus dem Bericht des Kassiers geht hervor, daß der Verein, der am 31. Dezember 1909 ein Vermögen von 90383 K 79 h aufweist, trotz der nun beginnenden jährlichen Dotation von 4000 K zugunsten des Gymnasialbaues weiter wachsen wird, da die Summen der Jahresbeiträge und Zinsen den Betrag von 4090 K übersteigt. Auch der Kassierbericht wurde zur erfreulichen Kenntnis genommen und dem Kassier Absolutum und Dank votiert. Zur Dedung der den hiesigen Volksschullehrern bis 1. Mai d. J. ausbezahlte Teuerungssätze, wurde der Betrag von rund 400 K bewilligt, der Rest der Zinsen und Jahresbeiträge soll kapitalisiert werden. Die auscheidenden Mitglieder des Ausschusses: Viktor Adelt, Fr. Oberth jun. und Schriftführer Dr. Viktor Werner, sowie die Auscheidenden Ersgamänner: Dr. Josef Schmidt, Dr. Karl Oert und Samuel Karres jun. wurden wieder gewählt. Dann meldete Vorsitz der Beitritt eines stiftenden Mitgliedes und zweier unterstützenden Mitglieder an und schloß mit einem warmen Appell an die Freunde unserer Schulen, die Versammlung. Die Mitglieder aber laßen noch einige Zeit gemüthlich beieinander; die zugunsten des Vereins eingeleitete Sammlung ergab 56 K. Wir wünschen dem Verein, der in den 17 Jahren seines Bestehens so schöne Früchte gezeitigt hat, ein ferneres „Glücken, Wachsen und Gedeihen“!

Das Abiturienten Tanzkränzchen fand Donnerstag den 30. Juni im Pavillon „zum Schützen“ statt. Hohe Tanzlust und recht animierte Stimmung war vorherrschend.

Der Bericht über das Musik-Vereins Konzert erscheint, wegen Raumangel, in nächster Nummer.

Ein schwarzer Regenschirm ist in einer der letzten Theatervorstellungen zurückgelassen worden. Kann aus der Buchhandlung G. A. Reissenberger abgeholt werden.

Musikalischer Abend mit Variete-Einlagen Morgen, Sonntag den 3. Juli, abends 8 Uhr, veranstalten die „Mediascher Musikfreunde“ in der Gartenrestauration des Herrn Fritz Reichka einen „Musikalischen Abend mit Variete-Einlagen.“ Das Programm ist ein abwechslungsreiches und wird das gehetzte Publikum in vollem Maße befriedigen.

Neue Pfandbriefemission. Die Direktion der Pfandbriefanstalt siebenbürgischer Sparkassen A.-G., beßloß in ihrer am 17. d. M. in Mediasch abgehaltenen Sitzung, vom Oktober dieses Jahres an auch 4^{1/2}proige Pfandbriefe zum Anfangskurs von 97.50 auszugeben und für diese neue Emission ebenso, wie dies für die erste Emission 5proiger Pfandbriefe bereits erfolgte, seinerzeit die Kotierung an der Budapest Börse, die Steuerfreiheit, Kautionsfähigkeit, Pupillarhaftigkeit anzuschließen. Die Anstalt nimmt Vormerkungen und Bestellungen dieser Pfandbriefe bis 30. Juli d. J. entgegen, bei Bestellungen ist ein Anzahl von 10% des Nominalwertes einzulegen, das bis zur Lieferung der Pfandbriefe als Einlage verbucht und mit 4^{1/2}pro verzinst werden wird.

Dankagung: Für die außerordentlich zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse ihres unvergeßlichen Vaters Herrn Andreas Prodtloß, sagt herzlichsten Dank Die trauernde Familie.

Aus Nah und Fern.

Fischgesellschaft Siebenbürger Sachsen in Wien. Die seit dem 12. November 1908 bestehende Fischgesellschaft Siebenbürger Sachsen in Wien hat den Zusammenschluß von jungen siebenbürgisch-sächsischen Gewerbetreibenden, Handelsangestellten sowie Studierenden bewerkstelligt. In der am 25. Mai, d. J. abgehaltenen Versamm-

lung sind zu den bloß die internen Angelegenheiten betreffenden Normen nach folgenbedingungen kommen. 1. Förderung der Entwicklung deutscher Gefinnung. 2. Pflege der sächsl. Mundart. 3. Fürsorge für nach Wien kommende anschlusloße junge deutsche Brüder aus Ungarn. 4. Verwendung eingegangener Beträge. — Die ersten ersten Sonntags im Monat stattfindenden T.-G. S. S. Abende sollen fortan nicht bloß durch geselliges Beisammensein verbracht werden, sondern dem gemüthlichen Teil dieser Abende sollen das deutsche Gefühl erregende und fördernde, sowie wissenschaftliche Vorträge vorangehen. — Der offizielle Teil dieser Abende wird in deutscher Sprache gehalten, der gemüthliche Teil soll nach Möglichkeit in unserer sächsischen Mundart gepflogen werden. — Da es sehr häufig der Fall ist, daß junge Landsleute nach Wien kommen, dieselben an keinen Verwandten noch Bekannten Anschluß haben, mit den Wiener Verhältnissen nicht vertraut sind, sonach unmissentlich für Quartier und Kost allzugroßen Geldausgaben ausgekehrt sind, geben wir, um all dies zu verhindern, unseren jungen Landsleuten bekannt, sich mindestens 10 Tage vor ihrer Abreise bei einem der leitenden Mitglieder anmelden zu wollen. Der Ankommling wird am Bahnhofe von einem Mitglied der T.-G. S. S. S. erwartet, bei diesem erhält er zwei bis drei Tage Obdach, in welcher Zeit ihm mit Hilfe seines Quartiergebers Gelegenheit geboten ist, sich eine passende Wohnung sowie Verpflegung zu suchen. — Der bei Veranstaltungen zu vergleichende Reingewinn wird abwechselnd der Abteilung für Schulwesen, dem Verein zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn und dem Unterstützungsfonds des Vereins Siebenbürger Sachsen in Wien zufließen. — Wir bemerken an dieser Stelle, um eventuellen Irrthümern und Unannehmlichkeiten vorzubeugen, daß die Leiter dieser Fischgesellschaft, sowie fast alle T.-G. S. S. S. Brüder auch Mitglieder des Vereins der Siebenbürger Sachsen in Wien und Mitglieder des Vereins zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn sind. Daher kann unsere Fischgesellschaft nicht als eine Konkurrenz obiger Vereine angesehen werden. Wir wollen bloß im Kreise der zahlreichen jungen Mitglieder beider Vereine unsere T.-G. S. S. S. Abende verbringen, dieselbst immer nur das deutsche Bewußtsein fördern und kräftigen. Das ist unsere Aufgabe! Der nächste T.-G. S. S. S. Abend findet Sonntags, den 2. Juli, in der Restauration J. Friedrich, VII., Neufischgasse 5, statt, wobei der Obmann Hans Deutsch den Vortrag „In gerechter Fehde“ halten wird. Hierzu laden wir unsere T.-G. S. S. S. Brüder herzlichst ein. Deutschgeimte herzlich willkommen! Für den Ausbruch zeichnen: Fritz Palmberg-Kronstadt, Siedelwart, VII., Bueggasse 51—9, I. Stock, Tür 64. Hans Deutsch-Mühlbach, Obmann, VII., Kirchengasse 17. Fritz Hauptmann-Kronstadt, Schriftwart, VI., Marchettigasse 14, II. Stock, Tür 15.

Einladung zum Bezuge

Mediascher Wochenblatt.

Erscheint jeden Sonntags mit einer illustrierten Unterhaltungsbeilage.

Der Bezugspreis ist im Vorhinein zu entrichten.

Bei Abholen der Zeitung:

ganzzählig	7 K 20 h
halbzählig	3 „ 60 „
viertelzählig	1 „ 80 „
monatlich	— „ 60 „

Mit Zustellung ins Haus oder per Post:

Österreich-Ungarn	8 K 50 h.
Deutschland	9 K
Rumänien und Amerika	9 K 80 h.

Landwirtschaftliche Ecke.

Ueber das Einmachen von Erdbeeren schreibt eine Hausfrau im „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D.“: In „Deutsch-Ever“ und „Sieger“ haben wir zwei Erdbeersorten zum Einmachen, wie man sie sich besser nicht wünschen kann, leuchtend rote Farbe, passende Größe und Form, seines Aroma. Wollte man aber diese Sorten, wie in den meisten Rezepten

angeordnet ist, sofort nach dem Reinigen in den kochenden Zuckerbrühen, so würden auch sie nicht instande sein, Form und Farbe zu behalten. Hierzu bedürfen die Beeren erst einer gewissen Vorbereitung, sie müssen erst feilförmig gemacht werden. Dies geschieht für alle Erdbeeren auf folgende Weise: Die entfalteten, gewaschenen Beeren werden mit dem dafür bestimmten feinen Zucker — wir rechnen 150 bis 200 Gramm auf ein Pfund — langeweise durchgeseiht in eine Kaffeefolle geschichtet. So bleiben sie bis zum dritten Tage stehen, während man sie täglich einmal durchschwenkt. Alsdann läßt man sie in dem entstandenen Saft heiß werden, aber nicht kochen, danach erkalten, nimmt die Beeren mit dem Schaumlöffel aus dem Saft, läßt diesen so stark einkochen, daß er die vorhandenen Beeren noch bedecken kann, gibt nach dem Abkühlen beides, Saft und Beeren, in Weisse Gläser und sterilisiert zehn Minuten bei 70 Grad. So eingemacht, sind die Erdbeeren von schöner Farbe und Form, haben festes Fleisch und schwimmen nicht, wie meistens nach anderen Rezepten alle dicht gedrängt oben im Glase auf dem Saft, sondern füllen das Glas gleichmäßig im Saft von unten bis oben. — Unsere Leser können auf Wunsch die betreffende Nummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. kostenlos erhalten.

Wird durch die Gründung der Stallmist erfert? Diese Frage wirft der Leiter einer großen Obst- und Gemüseplantage im „Praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau“ auf. Während in seinem jetzt 100 Hektar großen Betrieb der Stallmist früher weniger geschätzt und geglaubt wurde, daß sein Humus durch Grünbindung und seine Nährstoffe durch Kunstdünger völlig erfert werden können, hat sich jetzt doch folgende Erfahrung herausgestellt: Für die Bodenbakterien, die ja für das Leben im Boden und alle Kulturpflanzen so unendlich wichtig sind, gibt es keinen günstigeren Nährboden als Stallmist. Daher sind Parzellen, die Stallmist erhielten, stets im Vorrang gegenüber solchen, die nur mit Grünbindung und Kunstdünger versehen wurden. Alle drei kommen nun zu ihrer Zeit im Betriebe zur Anwendung. — Wer sich für diese Frage interessiert, erhält auf Wunsch vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. die betreffende Nummer kostenfrei.

Für Rhubarberstücken gibt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. das nachfolgende Rezept: Rhubarberstengel werden geschält, in kleine Würfel geschnitten, mit heißem Wasser übergossen, dieses aber gleich wieder abgeseigt; wenn die Würfel abgetropft sind, werden sie mit etwas Zucker und Rosinen vermischt, dieses wird gleich auf die mit geriebenem Schwarzbrot bis überfluteten Kuchen gebeitet, nochmals mit geriebenem Schwarzbrot überflutet und gebacken, schmeckt delikates. Unsere Leser erhalten auf Wunsch eine Probennummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. kostenlos übersandt.

Gekauftes fremdes Vieh aneinander zu gewöhnen, hat schon manchem Viehhändler Sorgen bereitet. Es ist ratsam, die schwächeren und besonders auch die furchtsamen Tiere und überhaupt alles Vieh am Kopf und Hals mit Branntwein zu wischen. Die Tiere werden bald anfangen, sich gegenseitig zu lecken und das Gewöhnen aneinander wird schneller vor sich gehen, als der Besitzer glaubt.

Das Ankehlen und Anbinden von Kühen, damit die Tiere beim Melken stillstehen sollen, hat so gut wie gar keinen Zweck. Durch solche Maßnahmen werden die Kühe erst recht beunruhigt und fangen umherzuschlagen an. Wird dagegen einer solchen Kuh ein mit Wasser eingeweichtes Tuch, das recht kühl sein muß, auf den Rücken gelegt, so wird das Tier sich sofort beruhigen und stillstehen. Die auffallend schnelle Wirkung des einfachen Mittels ist selbst bei Kühen beobachtet worden, die sich früher sehr wild gezeigt hatten und die trotz aller Verjüdung in Hute oder Stränge nicht zu beruhigen waren.

Allerlei.

Strandgut von einer Amerikareise von Oskar Wittig, Verlag von Josef Drotloff, Hermannstadt. Preis 1 K 70 h. — Der Verfasser ist unter uns schon längst so gut bekannt, daß es nicht leicht möglich ist, über ein Büchlein, welches Wittig zum Verfasser hat, noch etwas empfehlen.

des zu sagen, denn der Name empfiehlt es selbst. Seine Grundsätzlichkeit bei Beurteilung von Verhältnissen können wir aus seinen bisher erschienenen Werken; ebenso müssen wir bei jeder neuen Arbeit sein Erzählertalent bewundern. Tatsachen der Gegenwart und Erinnerungen aus längst vergangenen Tagen reihen sich vergleichend schön aneinander. So ist sein „Strandgut“, das über amerikanisches Leben erzählt, voll interessanter Vergleiche von hüben und drüben. Wer an den Volksgenossen, die in Amerika leben, Anteil nimmt, wer genau wissen will, wie unsere Landsleute dort leben, der nehme Wittigs „Strandgut“ zur Hand, er wird sonnige und düsterräurige Lebensbilder finden; er wird dann aber auch wissen, wie es um unsere Landsleute drüben steht.

Statistische Datenlieferung der Fabrikbetriebe. Der Handelsminister hat die Handels- und Gewerbekammern davon verständigt, daß er zum Zwecke der möglichen Entlastung der heimischen Fabriken von der obligatorischen statistischen Datenlieferung, angeordnet hat, daß die vierteljährliche Sammlung und Aufarbeitung der statistischen Daten über den Arbeiterstatus und Arbeiterbedarf fallen gelassen und eine solche Datenjammung und Aufbereitung hinfünftig nur halbjährlich und zwar jedesmal am ersten Wochentage im Monate Juni und Dezember vorgenommen werde. Da im laufenden Jahre — so heißt es in dem betreffenden Erlaß — eine statistische Aufnahme über Arbeiterstatus und Arbeiterbedarf schon bewerkstelligt worden ist und eine Betriebsstatistik, mit zum großen Teile den schon aufgenommenen ähnlichen Daten im Oktober d. J. durchgeführt wird, ist in diesem Jahre eine weitere Aufnahme über Arbeiterpersonal und Arbeiterbedarf nicht mehr vorzunehmen.

Büchler und Wilfs Liebertrauf. Ein Liederbuch für Schule und Haus. Neubearbeitet von Musikdirektor Hermann Kirchner. 3. und 4. Schuljahr für die Schulan der ev. Landeskirche A. B. in den siebenbürgischen Landesteilen Ungarns. 4. umgearb. Auflage 36 bez. 40 Seiten. Verlag D. Zedner, Kronstadt. Preis jeden Heftes (eines Schuljahres) 30 Heller. 1910. In Kirchner hat diese vorteilhaft bekannte, älteste Schulliederjammung einen tüchtigen Bearbeiter gefunden.

Wenn Kirchner auch nicht mehr unter uns persönlich wirkt, ist er, nicht nur als ein Kenner unserer Verhältnisse, sondern auch als Komponist und Erneuerer des sächsischen Volksliedes, wie geschaffen gewesen dazu, neben seinen sächsischen Volksliedern fürs Volk, eine Schulliederjammung herauszugeben. Die 39 deutschen und entsprechend der Forderungen des Lehrplanes, die 7 magyarischen Lieder im Anhang sind gut ausgewählt. Die deutschen sind in Lieber religiösen Inhalts, solche „an den Göttern“, Tages- und Jahreszeiten, die Natur, die Heimat und das Wandern, bezügliche und schließlich in Kanons geordnet. Der Preis des sauberen Heftes ist mit 30 Heller sehr billig angelegt und macht die Einführung auch dort möglich, wo, mit Rücksicht auf die arme Bevölkerung, sonst der Lehrer von einer Anschaffung als Handbuch für den Schüler absehen müßte. Seinen Zweck erfüllt auch dieses Büchlein nur dann ganz, wenn es in die Hand des Schülers gelegt wird. Das 4. Heft ist bei gleichem Umfang und Preis dem Schuljahr ebenbürtig.

Die Medizin für Alle. Nummer 12 dieser in ihrer Art einzigartigen Zeitschrift, die in keinem Hause fehlen soll enthält u. a. folgende Aufsätze: Die Merkmale des Todes. Von Eugen Stockis in Lüttich. Vergrößerte Nachmandeln. Vom Kinderarzt Dr. Norbert Swoboda in Wien. Literatur. — Sterbegesche in Spanien. Erinnerung von Herz Siekiewicz. Antworten des Herausgebers. u. c.

Wir wollen spaziergehen. Die Liebe zur Natur steht in unserm Jugend im Herzen, und glücklich die Kinder, denen durch Eltern und Schule recht oft die Möglichkeit wird, durch Wald und Feld, über Berg und Tal zu wandern. Die Schulausflüge und Ferienlokalitäten sind ein Kapitel, das hierfür von ganz weittragender Bedeutung ist, und was Marie Luise Banz in der „Welt der Frau“, dem Beiblatt zur „Gartenlaube“, über diese Einrichtungen zu sagen weiß, ist uns aus dem Herzen geschrieben. Sie kommt auch auf den Bund der Jugend-Wanderungen zu sprechen, und dessen Fortsetzung kann man nur als durchaus gesunde bezeichnen. Wir möchten hier nur eine kleine Skizze aus dem erwähnten „Gartenlaube“-Aufsatz anfügen, die zeigt, wie es

nicht gemacht werden soll. Die Verfasserin meint, daß manche Erwachsene es nicht verstanden, mit einem Kinde die Natur zu genießen, denn sie gehen selbst mit verrosteten Sinnen an den Schöpfungswundern vorbei. Mich führt fast jeden Morgen mein Weg mit einem Vater und seinem Jungen zusammen. Der Vater auf seinem regelmäßigen Wege zum Bahnhof, der kleine Sieben- oder Ahtsjährige zur Vorhalle des Gymnasiums. Ein herrlicher Frühlingsmorgen, und die Amseln schmettern fröhlich in den knospenden Bäumen! Aber dieser Vater rechnet — rechnet jeden Morgen mit dem Kleinen gerade auf diesen Morgenspaziergang, wahrscheinlich der einzigen Viertelstunde, die er fröhlich mit seinem Kleinen im Laufe des Tages zusammen ist. „Vater, was singst du für ein Vogel?“ fragt der Kleine aufmerksam. „Weiß nicht; sag mir lieber: wieviel ist $7 \times 12 + 13$?“ Der Kleine beantwortet es — gebrüht, „ $9 \times 17 - 23$?“ So geht es Schlag auf Schlag. O, dieser Vater, der das Beste in seinem Kinde tötet! Für die Kinder der Armen werden Gesetze gemacht, daß sie durch Frühstück- und Zeitungstragen vor der Schule nicht an Leib und Seele müde gemacht werden dürfen, weil sie sonst unfähig sind, dem Unterrichte zu folgen. Aber solch geistiges Müdemachen durch einen gebildeten Vater ist geradezu Qualerei.

Friedhofskapelle.

Zum Andenken an ihren unvergeßlichen Vater Andreas Drotloff widmen die trauernden Kinder 50 K. — Zum Andenken an Andreas Drotloff spendet die Familie Drotloff aus Hermannstadt 10 K.

Fond an liebe Verstorbene.

Zum Andenken an ihren unvergeßlichen Vater Andreas Drotloff widmen die trauernden Kinder 50 K.

Schulfondverein.

Hermann Jekeli, Gymnasialprofessor, Stiftung 100 K. Fritz Balthes, dipl. Ingenieur, Architekt, Jahresbeitrag 12 K. Von der Weingartengesellschaft hinter den Eichen 28 K. Sammlung anlässlich der Generalversammlung des Schulfondvereins 56 K.

Marktbericht vom 30. Juni 1910.

Der Hektoliter: Weizen von K 20.— bis 22.—, Gerstbrut von K 16.— bis K 20.—, Roggen von K 16.— bis K 19.—, Gerste von K 14.— bis K 18.—, Hafer von K 12.— bis K 14.—, Kukuruz von K 12.— bis K 14.—, Hirse von K 16.— bis K 18.—, Hanfjamen von K 18.— bis K 20.—, Erbsen von K 12.— bis K 14.—, Linfen von K 14.— bis K 18.—, Rapsen von K 22.— bis K 24.—, Erdäpfel von K 12.— bis K 14.—, Weizenmais der 100 Mgr. von K — bis K —, Weizen No. 3 von K 38.— bis K 40.—, Weizen No. 4 von K 37.— bis K 39.—, Weizen No. 5 von K 36.— bis K 38.—, Spelz von K 10.— bis K 11.—, Schweinefleisch von K 110.— bis K 120.—, Moches ungeschliffen von K 80.— bis K 90.—, geschliffene ungeschliffene Nieren von K 100.— bis K 120.—, Seife von K 56.— bis 60.—, Gans von K 70.— bis K 80.—, Brennholz per Kubikmeter von K 7.— bis —, Spiritus per 100 L. von K 160.— bis —, Raffinade per 100 Liter von K 220.— bis —, Rindfleisch per Stk 112 h. Rindfleisch von 80 h bis 128 h, Hammelfleisch 80 h, Schafschafsch 160 h, Eier 10 St. 40 h.

Münzenkurs

	vom 1. Juli	Kauf	Verkauf
Dufaten	—	—	K 11-27 11-37
Lei (Silber) römisch	—	—	93— 94-80
100 Mark in Gold	—	—	117-75 117-62
Napoleon'd'or	—	—	19-02 19-12

Effekten-Kurs:

Börsenbericht vom 1. Juli Budapest
5% Pfandbriefe der Pfandbriefanstalt siebenb.
Sparfaffen A. G. in Mediasch — K 101.—

Auflauf

Ob Offizier — ob Zivilist:
wer gerne gute Witze liest,
soll 's Portemonnaie entfallen,
die »Neppendorfer« halten!

Warum auch nicht? Dies heitere Blatt,
das »hohe« Mitarbeiter hat,
es muss sich jedem lohnen
für jährlich um sechs Kronen!

Das ist nicht viel, wenn jeder lacht,
und überdies wird noch entfacht
in jedes Lesers Herzen
die Lust, auch selbst zu scherzen.

Deshalb wird heute apelliert:
Geschätzte Leser, abonniert
zu dieses Blattes Hebung
und zur Humor-Belebung!

Semestral-Ausweis

über die Pfandbriefe des Spar- und Vorschuss-Vereins in Mediascher Aktiengesellschaft. (Veröffentlicht im Sinne der Bestimmungen des § 29 XXXVI. Gesetzartikels ex 1876).

1. Nominalbetrag der am 30. Juni 1910 im Umlauf befindl. Pfandbriefe Kr. 1.515.000.—
2. Betrag jener Hypothekensforderungen, welche als Kaution für die Pfandbriefe dienen. Kr. 2.535.713.84
3. Wert der Hypotheken, welche bei Bewilligung der unter B. 2) genannten Darlehen als Grundlage angenommen wurden. Kr. 6.273.140.—

Der Pfandbriefgarantie-Fond ist angelegt in:

5%o Pfandb. Hermannst.-Bodent. Kr.	2.000.—
4%o „ Hermannst.-Bodent. Kr.	14.000.—
4 1/2%o „ Hermannst.-Bodent. Kr.	62.000.—
5%o „ Hermannst. allg. Sp. Kr.	10.000.—
4 1/2%o „ Hermannst. allg. Sp. Kr.	8.000.—
1860-er Staatslohn in Nominalwerte von	Kr. 7.000.—
4 2%o Pfdbf. Kronst. allg. Sp. Kr.	36.000.—
4%o Pfandbriefe der Pester ung. Kommerzialbank	Kr. 90.000.—
4%o ung. Kronrente Dom.-W. Kr.	186.000.—

Mediasch, am 1. Juli 1910. 4754

Die Direktion des Spar- und Vorschuss-Vereins in Mediascher Aktiengesellschaft.

Boilla Zakariás dicsőszentmártoni kir. járás-bíróági végrehajtótól.

384—1910 végreh. szám.

Arverési hirdetmény.

Közhírré teszem, hogy a m.-vásárhelyi kir. törvényszék 1910 évi 4742 számú végzése következtében Dr. Bedő Sándor marosvásárhelyi ügyvéd által képviselt Gróf Haller György javára, Wallerstein Bernáth csődtömege elleni 12700 K s járulékaik erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 10320 koronára becsült következő ingóságok u. m.: kazánok, cséplőgépek és tartozékaik nyilvános árverésen eladtnak.

Ezen árverezés a dicsőszentmártoni kir. járásbíróság 1910 évi V 269/2 számú végzése folytán 12700 K tőkekövetelés, 1/3%o váltódj és eddig 218 K 63 fillérben bírólal megállapított költségek erejéig M.-Ugrán Gróf Haller udvarán 1910 július hó 11-én délelőtt 10 órakor és Balázstelken Gróf Haller udvarán leendő eszközésre 1910. évi július hó 12. napjának délelőtti 10 órája határidőül kitűztük és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is elfognak adni.

Kelt Dicsőszentmártonban, 1910. évi június hó 23. napján.

Boilla Zakariás,
kir. bír. végrehajtó.

4748

Zu Verkaufen:

Haus in der Hermannstädter Gasse No. 2.
Wiesen in den Neuwiesen 13 Joch, 1019 Quadratklaffer.
Aecker in der Eibesdorfer Au 6 Joch, 1143 Quadratklaffer.

Näheres zu erfragen bei

Josef Malmer

Magistratsbeamter in Pension
Mediasch.

1-3 4752

3. 3904/910.

St.-M.

4758

Kundmachung.

Die Wahl des Abgeordneten der Stadt Medgyes für die kaisliche Universität auf die Wahlperiode 1910—1912 findet Dienstag, den 12. Juli 1. 3. vormittags 8 Uhr im Kommunitätssaale statt.

Medgyes, am 1. Juli 1910.

Der Stadtmagistrat.

Garantiert reinen

Himbeersaft

zu billigsten Preisen.

Für Wiederverkäufer und Gastwirte
bei grösserer Abnahme besonderen
Vorzugspreis. — Offerieren

1-3 4755 **Wolff & Malmer.**

Ein

Lehrling und Lehrmädchen

werden aufgenommen in der Mode- und Manufakturwaren-Handlung bei

1-2 4756

M. J. Laurenzi.

Privat-Unterricht

in

Magyarischer Sprache

erteilen in und ausser dem Hause
in den Monaten

Juli—August

1-2 4752 zu massigen Preisen:

Rátz Vilmos

Rátz Sándor

stud. jur. III. Jahrg.

VII-aner.

Näheres

Zekesch No. 2.

Zirk 60 65 Zuhren

Ziegelbrennholz

ferner

20 Eichenstämme

in verschiedenen Dicken und Längen sind preiswert zu verkaufen.

4745
Johann Seidner, Großproßdorf No. 130.

Das Haus

Obere Schmidgasse No. 10/a, bestehend aus 2 Zimmer, Keller, großen Schoppen und Garten ist zu verkaufen. Näheres

4747

Badergasse 25.

Grosses Lager

von

Siebenbürger Mineralwasser

Előpataker-, Borszéker-, Matild-
und Répáter-Mineralwasser

en gros — en detail

Hauptverschleiss

Martin Schemmel

1-3 4751

Mediasch, Hauptplatz.

Mädchen

mit schöner Handschrift, gesucht. — Anmeldungen übernimmt zur Weiterbeförderung die Buchhandlung des

1-3

S. A. Reissenberger.

Weingarten

an der Burg, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres bei

4746

Martin Orth

Große Mühlgasse No. 4.

Schach.

Großer Schachfreund bittet alle diejenigen Herren, die regelmäßig eine Partie schlagen wollen, ihre w. Adresse in der Expedition dieses Blattes unter „Kaffeesprünge“ abzugeben.

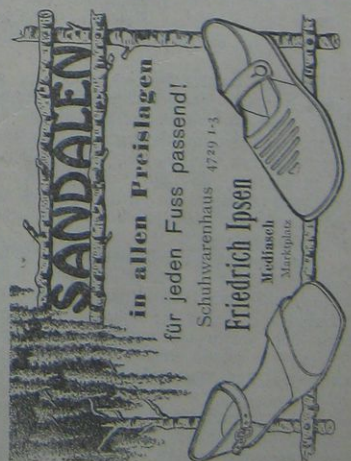
4714 1-2



1-21 4750



1-27 4749



Erste siebenbürgische Dampfwasch- und chemische Reinigungsanstalt
„Kristall“ Dampfwasch-Anstalt
Klausenburg.

Vertretung für Mediasch:
Wilhelm Farkas
Grosser Marktplatz.

Verpackung und Expedition gratis!

4757 1-52

Wohnungsgelegenheiten!

Durch die etwaige Freiverwendung der Rothgässer-Kaserne können in diesem Gebäude mehrere

Privatwohnungen

oder Räume für öffentliche Kanzleien vom 1. Oktober l. J. an vergeben werden. Reflektanten mögen ihre Wünsche in der Pfarramtskanzlei unterbreiten. 4743 2—3

Mediasch, am 23. Juni 1910.

Das ev. Presbyterium A. D.

Es finden

Lehrlinge

in der Buchhandlung, Buchdruckerei und Buchbinderei des

G. A. Reissenberger Aufnahme.

Hotel „Traube“

altrenommiertes Hotel

mit neu eröffnet und eingerichtetem Garten, Restaurationslokalitäten, vorzügliche Küche, Steinbrucher Bier, gute Weine. Für Vereinsveranstaltungen, Abhaltung von Hochzeiten, Banketten, wie überhaupt Festlichkeiten jeder Art stehen elegante, vornehm eingerichtete Säle zur Disposition.

Grosser Pavillon für Versammlungen gratis.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

4739 2—13

Weber & Arva.

Die Damen wissen es am besten

wie wichtig ein schönes, frisches Gesicht, welche Macht und welcher Schatz, welche Vorzüge ein schönes Weib hat.

Schön zu sein ist eine grosse Aufgabe; es ist nicht genug, wenn man hübsch ist, frisch und lieb, sondern die Hauptsache ist die Reinheit der Haut. Dies wissen die Damen und deshalb wenden sie auch die grösste Sorgfalt der Pflege ihrer Gesichtshaut, der Hebung und Erhaltung ihrer Schönheit zu.

FÖLDES'

MARGIT-CRÈME

ist das einzige Mittel, welches nach 5-6-maligen Gebrauch alle Hautausschläge, Wimpern, Leberflecken beseitigt, das Gesicht reinigt, erfrischt und verjüngt.

Földes' Margit-Crème ist ein vollkommen unschädliches, wunderbares Gesichtsschönheits-Mittel und ihre Wirkung in der Erhaltung der Schönheit bezeugt am besten, das Margit-Crème in der Wiener „Ausstellung für Moderne Gesundheits- und Schönheitspflege“ mit der grossen goldenen Medaille und dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde.

In der ganzen Welt erhältlich. Tiegel 1 Krone.

Postversand durch den Erzeuger

CLEMENS v. FÖLDES, Apotheker in Arad.

Erhältlich: 4733 2—10

in Mediasch: in Schlusburg:
JOSEF OBERTH. A. W. LINGNER.

P. T.

Erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich neben meinem **Anstreicher- und Lackierer-Gewerbe** auch alle wie immer gearteten

Zimmermalerei-Arbeiten

übernehme. Ich bin in der angenehmen Lage, durch Anwerbung fachtüchtiger und zuverlässiger Arbeiter sowie Anschaffung der allerneuesten in- und ausländischen Muster, jedweder Anforderung rasch und bei möglichst billigsten Preisen nachzukommen.

Mit Kostenvoranschlägen und meiner grossen Musterkollektion stehe ich sehr gerne zu Diensten und bitte das p. t. Publikum von Mediasch und Umgebung im Bedarfsfalle sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

Hochachtungsvoll

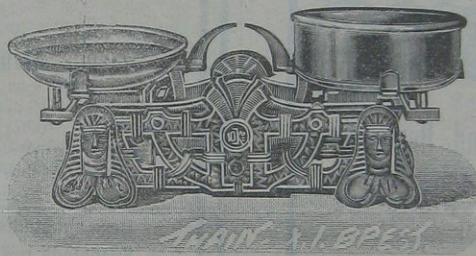
Friedrich Reichard

Anstreicher und Zimmermaler, MEDIASCH
Zekesch, No. 20.

4744 2

Anfang Juli Aichung!!

Billige Preise!



Billige Preise!

Grosses Lager in

Balanze-, Dezimal- und Balkenwagen,
Guss- u. Messinggewichten, Flüssigkeits- u. Trockenmasse,
alles den neuesten gesetzlichen Vorschriften entsprechend.

Aichung 1910

Aichung 1910

4738 2—3

bei

Heinrich Connert, Eisenhandlung Mediasch.

Verlauf uns veranlaßt, einige Worte der Würdigung dieses Festes selbst und des Dankes allen denen zu sagen, welche sich um das Zustandekommen dieser Unterhaltung in freier, frischer Luft in so hervorragender Weise verdient gemacht haben. Schon halb 2 Uhr nachmittags zog unter heiteren Musikklangen auf einem mächtigen Wagen eine frohe, ausgelassene Kinderchar als Zwerge, rote Knechte und andern lustigen Aufzügen durch die Straßen unserer Stadt, um kundzutun, daß das angelagte Fest trotz den bedrohlich sich türmenden Wolken stattfinden. Die fernfrohen Kinder glauben an ein gutes Wetter vertrauend, zogen und pilgerten nun nach und nach dichte Menschenmassen, nicht ohne von Zeit zu Zeit einen verdächtigen Blick zum Himmel hinauf zu werfen, hinaus in den Wald.

Auf grüner Wiese, umrahmt von dunklen Wald und überpannt von einem heiteren, lachenden Sommerhimmel, bot sich dem Zuhörer ein frohes, heiteres, zwangloses Treiben dar. Klirrende Frauen- und zarte Mädchenhände hatten vollauf zu tun, um die sich drängenden Menschen mit Brötchen, Kuchen, Bäckereien und Kaffee zu versehen. Das Getöse zweier Klipfelverkäufer in

Umlage liegt in der Buchhandlung G. A. Reissenberger zur Einsichtnahme bis zum 16. Juli auf. — Etwaige Einsprüche und Begehren sind bis 23. Juli beim Pfarramte schriftlich einzubringen.

Sitzung des Kreis Ausschusses. Am Donnerstag hielt der Mediascher Kreis Ausschuss eine Sitzung, in welchem die bisherigen Deputierten für die Nationsuniversität Stadtpfarrer F. G. Lehrer und Pfarrer Karl Werner neuerdings seitens des Kreis Ausschusses kandidiert wurden. Der Erhöhung der Mitgliederzahl des Exekutivkomitees, welche der Schäßburger Kreis Ausschuss beantragt hatte, wurde zugestimmt und noch die Herren Pfarrer Karl Römer, Pfarrer F. Kellner und Samuel Keresz in das Exekutivkomitee seitens des Mediascher Kreis Ausschusses entsandt.

Aus der Bücherei des deutschen Kaiserworts die Ausgabe der Bücher geschieht in den Ferienmonaten Juli—August wöchentlich einmal und zw.: Mittwoch abends 8—9 Uhr. Der Bibliothekar.

Todesfall. Frau Professors Witwe Viktorine Graef geb. Mederus, starb nach langem Leiden am 3. Juli im Alter von 36 Jahren. Die Beisetzung erfolgte am 5. Juli auf dem evangel.

Das Haus Grosse Mühlgasse
Nro. 18
ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.
4716 3—3 **Johanna Keller.**

Das Haus

in der Forleischgasse No. 21, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Sommerküche, Stall, Wagenremise und Garten ist zu verkaufen. Näheres im Hause selbst. 4593 6

Herren-Schneiderei.

Teile dem p. t. Publikum mit, daß ich **Zeisch No. 4** eine Herren-Schneiderei errichtet habe. Maßarbeiten nach neuester Mode bei billigen Preisen die elegantesten Schnitte. Ich werde bemüht sein, meine werten Kunden mit meinen in Großstädten gemachten Erfahrungen vollkommen zufrieden zu stellen. Nach Wunsch nehme ich auch im Hause Maß.

Um freundliche Unterstützung bittend, zeichne
4718 3—3 hochachtungsvoll

Ludwig Bersnik, Herrenschneider.



Damen- und Herrenuhren

in Gold, Silber und Metall

Ketten, Ringe etc.

in grosser Auswahl, billigsten Preisen empfiehlt

Ludwig Binder
Uhrmacher, Mediasch.

7 4673

Wohnung zu vermieten.

Das Haus Langgasse No. 6 ist vom 1. Oktober l. J. zu vermieten und zwar nach Ueber-einkunft an eine Partei oder an drei Parteien. Das Haus wird gegenwärtig umgebaut.

Anfragen zu richten an

Josef Lehrer

Halvelagen—Holdvilág
Post Erzsébetváros.

2-3 4730

Zu Verkaufen:

Haus in der Hermannstädter Gasse No. 2.

Wiesen in den Neuwiesen 13 Joch,
1019 Quadratklaster.

Aecker in der Eibesdorfer Au 6 Joch,
1143 Quadratklaster.

Näheres zu erfragen bei

Josef Malmer

Magistratsbeamter in Pension
Mediasch.

1-3 4758

Riesling 3jährig K 1-12
Tischwein . . . „ —96
dtto . . . „ —80
Flaschenbier hell und dunkel
bei

4542 **Fritz Gref.** 20

Restauration Fritz Peschka

Forkeschgasse No. 31

empfiehlt seine schmackhafte bürgerliche

Hausmannskost

in und ausser dem Hause zu den möglichst

2—6 billigsten Preisen. 4732

Schleuderhonig

feinjt, 1 kg K 1-60, 5 kg K 7-50 erhältlich bei
4727 3-3 **Carl Lufas, Gräfengasse.**

Erlaube mir dem p. t. Publikum mitzuteilen, dass ich in meiner
Lackierer-Werkstätte
auch alle

Tapezierer-Arbeiten

übernehme. Garantiert solide Ausführung.

Hochachtungsvoll
Franz Auner, Mediasch

4-5 4681 Schmidtgasse 14—15.

5%-ige steuerfreie pupillarsichre und kautionsfähige Pfandbriefe

der

**Pfandbriefanstalt siebenbürgischer Sparkassen, Akt.-Ges.
in Mediasch**

(gegründet 1909 von dem Bistritzer Kredit- und Vorschussverein, dem Mediascher Spar- u. Vorschussverein u. dem Schässburger Gewerbe-, Spar- und Vorschussverein und dem Spar- und Hypothekenkreditverein) sind zum Budapester Börsenkurs erhältlich:

in **Hermannstadt** bei **J. B. Misselbacher**;

in **Kronstadt** bei der **Nationalbank**;

in **Bistritz, Mediasch u. Schässburg** bei den obengenannten Gründer-vereinen;

in **S.-Regen** bei der **Vorschuss- u. Sparkassa-Genossenschaft**.

Diese Pfandbriefe werden innerhalb der nächsten 30 Jahre verlost; die erste Verlosung findet 1913 statt; für ausgeloste, jedoch nicht zur Einlösung eingereichte Pfandbriefe werden Depositenzinsen vergütet.

Das Aktienkapital der Pfandbriefanstalt beträgt 3,500 000 K und ist voll eingezahlt; hiervon wurden 3,000 000 K dem Pfandbriefgarantiefond zugewiesen.
4615 13

ist zu verkaufen. Näheres

4747

Badergasse 25.

Grosses Lager
von

Siebenbürger Mineralwasser

Előpataker-, Borszéker-, Matild-
und Répáter-Mineralwasser

en gros — en detail

Hauptverschleiss

Martin Schemmel

Mediasch, Hauptplatz.

1-3 4751

biegene Möbel kaufen will, wende
sichete Firma. Für alle von mir und
zen leiste ich die vollste Garantie und
sache ich auf mein reichhaltiges

und Speisezimmer

Weichholzmöbellager und
nrichtungen

in und bitte im Bedarfs-
berücksichtigen zu wollen.
Ich mich zur Anfer-
bänfen nach verschie-

Hochachtung

Schmidt
Möbeltischler.



Erste siebenbürgische Dampfwasch- und chemische Reinigungsanstalt

„Kristall“ Dampfwasch-Anstalt

Klausenburg.